

Rüdiger Machetzki

Die Wirtschaftsplanung der VR China stützt sich - wie bekannt - in ihren volkswirtschaftlichen Entwicklungsberechnungen nicht auf das sogenannte "Bruttosozialprodukt" als Gesamtausdruck der wirtschaftlichen Leistung innerhalb eines bestimmten Zeitabschnittes, sondern auf das in sozialistischen Ländern statistisch übliche "Volkseinkommen" (Kuo-min shou-ju).

Bei Versuchen, das Volkseinkommen der VR China zu schätzen, stößt man auf zwei Schwierigkeiten. Zum einen werden seit 1959 keine durchgängigen nationalen Statistikgrößen mehr veröffentlicht. Zum anderen zeigen die während der letzten 25 Jahre in Abständen bekanntgewordenen Aussagen über das Volkseinkommen, daß die chinesischen Autoritäten selbst keine durchgängig einheitliche Definition des Volkseinkommens verwenden. Die statistische Größe, die den chinesischen Varianten des "Kuo-min shou-ju" am nächsten kommt, ist das westliche "Volkseinkommen" bzw. "National Income", das auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet wird (1). Dennoch sind beide nicht identisch.

Die chinesischen Varianten, die sich feststellen lassen, sind vereinfacht folgende:

1. Volkseinkommen = Kombiniertes Bruttoproduktionswert der Industrie und der Landwirtschaft (Kung-nung-yeh tsung-ch'an-chih), d.h. das Volkseinkommen stellt die Gesamtsumme der Endverkaufspreise aller materiellen Güter dar, die innerhalb eines abgelaufenen Zeitraums (Jahr) erzeugt wurden, abzüglich aller doppelten Zählung und der Abschreibungen. Da die Endverkaufspreise Steuern einschließen, sind diese im Volkseinkommen enthalten. Es stellt also eine Art "Materielles Sozialprodukt zu Marktpreisen" dar. Offiziell sind die "nicht-produktiven" Bereiche des Dienstleistungssektors aus den Berechnungen des Volkseinkommens ausgeklammert. Faktisch sind sie

jedoch größtenteils in Form von Faktorkosten in den Marktpreisen enthalten.

2. Volkseinkommen = Bruttoproduktionswert der Industrie und Landwirtschaft wie unter 1., allerdings scheint in dieser Variante eine doppelte Zählung vorgenommen zu sein. Zum Beispiel:

In einem Interview mit Edgar Snow nannte der verstorbene chinesische Ministerpräsident Chou En-lai eine Zahl von 120 Mrd. US-Dollar als Volkseinkommen der VR China im Jahre 1970, basierend auf einem Dollar-Yüan RMB-Kurs von 1:2,4. Danach entfielen rund 75% bzw. 90 Mrd. Dollar auf den Industriesektor und 25% bzw. rund 30 Mrd. Dollar auf die Landwirtschaft (2). Westliche Schätzungen des chinesischen Bruttosozialprodukts 1970-1971 lagen in etwa der gleichen Höhe (3), so daß vor allem in der westlichen Presse häufig fälschlicherweise von einer BSP-Angabe Chou En-lais gesprochen wurde. Tatsächlich jedoch handelte es sich um eine Volkseinkommensangabe, die allerdings als wesentlich zu hoch erscheinen mußte. Westliche Chinafachleute wiesen auf die Tatsache hin, daß offensichtlich eine doppelte Zählung vorgenommen worden war, ein Vorgang, der auch durch die Tatsache verdeutlicht wird, daß der Bruttoproduktionswert der Industrie dreimal so hoch angegeben wurde wie der Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft (4). Doppelte Zählung ist bei industrieller Fertigung wesentlich verbreiteter als in der

(Fortsetzung von Seite 437 - Anmerkungen):

- 20.4.78; Kommentar der KMJP vom 11.5.78; Leitartikel der Volkszeitung vom 10.6.78 und Leitartikel der Volksbefreiungszeitung vom 10.6.78 nach einem vorgehenden Bericht der NCNA vom 9.6.78, SWB, 15.6.78.
- 5) Vgl. dazu den wichtigen interpretierenden Artikel der Volkszeitung vom 18.5.78.
  - 6) Vgl. dazu JMJP, 8.5.78.
  - 7) NCNA, 10.9.78, SWB, 15.6.78.
  - 8) SWB, 18.5.78.
  - 9) NCNA, 4.3.78.
  - 10) Vgl. die Rede von Yeh in PRu Nr. 12, 28.3.78.
  - 11) SWB, 5.5.78.
  - 12) NCNA, 23.4.78, nach SWB, 27.4.78.
  - 13) NCNA, 13.5.78 nach SWB, 5.5.78.
  - 14) Nachdruck in der Volkszeitung nach der Zeitung der Volksbefreiungsarmee, JMJP, 10.4.78.
  - 15) Text in NCNA, 20.5.78 nach SWB, 23.5.78; vgl. z.B. C.a. Juni 1978, Ü 12.
  - 16) NCNA, 27.5.78 nach SWB, 11.6.78.
  - 17) SWB, 5.6.78.
  - 18) NCNA, 17.3.78 und AFP, 17.3.78.
  - 19) NCNA, 14.3.78.
  - 20) Vgl. M.D., 10.4.78.
  - 21) SWB, 5.6.78.
  - 22) In einem Leitartikel vom 24.4.78.
  - 23) NCNA, 6.6.78 nach SWB, 10.6.78.
  - 24) SWB, 15.6.78.
  - 25) SWB, 16.5.78.
  - 26) SWB, 13.5.78.

Landwirtschaft, so daß z.B. der Wert einer Maschine wesentlich höher ist, weil in der Summierung an anderer Stelle der Wert ihrer Einzelteile sowie der Wert des produzierten Rohstahls ebenfalls auftreten. Ohne doppelte Zählung war das Produktionsverhältnis Industrie - Landwirtschaft 1970 ungefähr ausgeglichen.

3. Volkseinkommen = Nach einem Artikel Lu Kuangs in der Peking Review vom 8. April 1958 unter dem Titel "China's National Income" stellt das Volkseinkommen "die Wertschöpfung dar, die in einem bestimmten Zeitraum zum materiellen Vermögen eines Landes durch produktive Tätigkeit und solche Tätigkeit, die der Produktion dient, hinzugefügt wird. Das Volkseinkommen ist also das Brutto sozialprodukt abzüglich der Produktionsmittel, die in der Erzeugung neuen Vermögens verbraucht werden."

4. Volkseinkommen = Während des VIII. Parteitags der KPCh 1956 führte Po Yi-po, damals Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission, folgende Definition an:

"Das Volkseinkommen ist der Gesamtwert der materiellen Produktion der Industrie, Landwirtschaft, Bau- und Gewerbe und ferner der materielle Wert, der durch Transport- und Handelstätigkeit geschaffen wird, d.h. der Gesamtwert der Produktion abzüglich der Abschreibungen der Produktionsmittel, oder anders gesagt, es ist der Nettowert der materiellen Produktion (5).

Im Rahmen der beiden letzten Definitionen sind also Transport- und Handelsleistungen eingeschlossen, soweit sie "materiell produktiv" sind. Diese Definition geht also über den reinen Bruttoproduktionswert der Industrie und Landwirtschaft hinaus, bleibt andererseits jedoch unklar hinsichtlich des Faktums der doppelten Zählung. Während des Ersten Fünfjahresplanes 1953-1957 sowie 1958-1959 lag diese Definition unter Ausschluß der doppelten Zählung den offiziellen chinesischen Berechnungen des Volkseinkommens zugrunde. Sie führte 1957 zu folgenden Daten:

Volkseinkommen = 95 Mrd.  
 Bruttoproduktionswert Industrie (BI) = 70,4 Mrd.  
 Bruttoproduktionswert Landwirtschaft (BLW) = 53,7 Mrd.

Der Nettowert der Industrieproduktion betrug im selben Jahr 27,3 Mrd. und der Nettowert der Landwirtschaftsproduktion 44,8 Mrd. Für die Industrie ergibt sich also eine Nettoquote von 38,8%, für die Landwirtschaft von 83,7% (1957 Yüan RMB) (6).

Die zweite Berechnungsmethode des Volkseinkommens als kombiniertem Bruttoproduktionswert der Industrie und Landwirtschaft ergibt für 1957 rund 124 Mrd. Yüan RMB. Zusätzlich erscheint auch das Anteilsverhältnis unterschiedlich. Während ein Bruttovergleich Industrie - Landwirtschaft zu einem 56,5 : 43,5 Verhältnis führt, zeigt das Nettoverhältnis ein anderes Bild von 47,2% Landwirtschaft, 28,8 Industrie und 24,0% andere produktive Sektoren.

Eine Berechnung des Volkseinkommens 1977 erfolgt auf der Grundlage der Zahlen von 1957 mit dem indizierten Ausgangspunkt 100. Es wird ferner angenommen, daß die Nettoquote der BI mit zunehmender vertikaler Integration der chinesischen Industrie ge-

fallen ist und ausgehend von der Tendenz der fünfziger Jahre bei rund 32% statt 38,8% (1957) liegt. Für die Landwirtschaft wird angesichts der Modernisierung - vor allem in den siebziger Jahren - und des vermehrten Einsatzes von agrotechnischen Produkten (vor allem Kunstdünger, Energie usw.) ein Abfall der Nettoquote von 83,7% (1957) auf rund 65% angenommen. Es ergibt sich danach folgende Konstellation für das Jahr 1977:

Index BI 1957 = 100  
 1975 = 502 (7)

1976 war ein Jahr, in dem die Industrieproduktion günstigstenfalls stagnierte. Es wird daher für 1976 die gleiche Indexziffer angenommen.

1977 erfolgte ein Wachstum des Bruttoproduktionswertes der Industrie um 14% (8). Es ergibt sich eine Indexziffer 1977 von rd. 570.

Index BLW 1957 = 100  
 1975 = 148

Da 1976 und 1977 keine guten Getreidejahre waren und daher nur mäßige Steigerungen zu verzeichnen waren, und da ferner im Bereich der kommerziellen Ernten (Grundstoffe für Leichtindustrie), insbesondere in der Baumwollente leichte Einbußen aufgrund verstärkten Getreideanbaus wahrscheinlich waren, wird ein Index 1977 von 155 angenommen.

Ausgehend von einem BI 1957 von 70,4 Mrd. Yüan RMB lassen sich für 1977 rd. 380 Mrd. errechnen. Für die Landwirtschaft ergeben sich danach rund 83 Mrd. Bei einer Nettoquote von angenommen 32% beläuft sich der Nettoproduktionswert der Industrie 1977 auf rd. 122 Mrd. Yüan RMB, der Nettoproduktionswert der Landwirtschaft (Nettoquote 65%) auf rd. 54 Mrd.

Setzt man also das Volkseinkommen mehr oder weniger mit dem kombinierten Bruttoproduktionswert der Industrie und Landwirtschaft gleich, so ergibt sich für 1977 ein Wert von rd. 463 Mrd. Yüan RMB, wobei ca. 80% auf die Industrie entfallen und nur 20% auf die Landwirtschaft, ein Vergleichsbild, das in keinem Fall dem tatsächlichen Entwicklungsstand der VR China entspricht.

Für die Berechnung nach den Varianten 3. und 4., die das Volkseinkommen aus den Nettoproduktionswerten der Industrie, der Landwirtschaft und der anderen produktiven Sektoren zusammensetzen, wird davon ausgegangen, daß die anderen produktiven Sektoren ein Wachstum aufweisen, das zwischen dem der Industrie und der Landwirtschaft liegt, angesichts der engen Verbindung mit der Industrie jedoch näher an das Wachstum dieses Sektors heranreicht. 1957 betrug der Anteil der anderen produktiven Sektoren am Volkseinkommen rd. 24% (9). Gegenwärtig dürfte er bei rd. 32% liegen (10).

Industrie und Landwirtschaft zusammen stellen mit rd. 176 Mrd. Yüan RMB rd. 68% des Volkseinkommens. Das gesamte Volkseinkommen 1977 wird daher auf rd. 259 Mrd. Yüan RMB geschätzt. Der Anteil der Industrie beläuft sich dabei auf rd. 47% und der Anteil der Landwirtschaft auf rd. 21%.

Dieses Anteilsverhältnis gilt jedoch unter der Voraussetzung, daß das 1957-Preissystem angewandt wird. Die Preisrelationen zwischen Agrarpreisen und Industriepreisen haben sich seither in mehreren Preiskorrekturschüben verändert. So sind die staatlichen Aufkaufpreise für Agrarprodukte nach offiziellen Angaben von 1952 = 100 auf 1957 = 122,4 und 1974 = 164,4 gestiegen (11); seither jedoch in etwa gleich

geblieben. Diese Reihe ergibt eine Erhöhung um den Faktor 1,34. Danach würde sich die Landwirtschaftsproduktion (netto) auf rd. 72 Mrd. Yüan erhöhen und das Volkseinkommen zu gegenwärtigen Preisen auf rd. 277 Mrd. Yüan RMB. Veränderungen im industriellen Preisgefüge sind hierbei berücksichtigt, da zu wenig über sie bekannt ist. Als Indiz für ihre relative Konstanz sei nur der Preisindex für Industrieerzeugnisse erwähnt, die in den ländlichen Bereich verkauft werden. Er blieb seit 1957 nahezu unverändert. Unter gegenwärtigen Preisen würde der Anteil der Landwirtschaft am Volkseinkommen rd. 26% betragen und der Anteil der Industrie rd. 44%.

Anmerkungen:

- 1) Zu Einzelheiten siehe: S.Ishikawa, National Income and Capital Formation in Mainland China, Tokyo 1965.
- 2) FBIS, Daily Report, Communist China, 25.3.1971.

- 3) Joint Economic Committee, Congress of the United States, People's Republic of China: An Economic Assessment, S.5.
- 4) Ebenda, S.44.
- 5) Documents of the 8th Congress of the Communist Party of China, Peking 1957.
- 6) G. Hidasi, China's Economy in the Mid-1970s and its Development Perspectives, Acta Oeconomica Vol.14 (4), 1975, S.366-367.
- 7) CIA, Office of Economic Research, Data as of August 1976, entnommen aus US China Business Review, Sept.-Oct.1976, S.12, alle anderen Indexzahlen ebenfalls dort entnommen, soweit nicht anders erwähnt.
- 8) Rüdiger Machetzki, Wirtschaftsleistungen 1977, in C.a., Jan.1978, S.1011-1013.
- 9) Peking Review, Nr.6, 1958, S.8 und Xinhua Banyuekan, Nr.19, 1959, S.30.
- 10) Hidasi, S.366-367.
- 11) Zahlen entnommen aus Nicholas R.Lary, Economic Planning and Income Distribution in China, in Current Scene, Nov.1976, S.6.

Die zweite Hauptaufgabe der Wirtschaftspolitik ist die Erhaltung der Stabilität des Preisniveaus. In der Volksrepublik China ist die Preispolitik ein zentralisiertes System. Die Preise für die meisten Güter werden durch den Staat festgelegt. Dies hat zu einer hohen Stabilität des Preisniveaus geführt, was ein wichtiges Merkmal der chinesischen Wirtschaftspolitik ist. Die Stabilität der Preise ist ein Ergebnis der zentralisierten Preispolitik und der Kontrolle der Geldmenge. Die Regierung hat die Geldmenge durch die Ausgabe von Staatsanleihen und die Erhebung von Steuern kontrolliert. Dies hat zu einer hohen Stabilität des Preisniveaus geführt, was ein wichtiges Merkmal der chinesischen Wirtschaftspolitik ist.

Die dritte Hauptaufgabe der Wirtschaftspolitik ist die Erhaltung der Stabilität des Wirtschaftswachstums. In der Volksrepublik China ist das Wirtschaftswachstum ein zentralisiertes System. Die Regierung hat das Wachstum durch die Erhebung von Steuern und die Ausgabe von Staatsanleihen kontrolliert. Dies hat zu einer hohen Stabilität des Wirtschaftswachstums geführt, was ein wichtiges Merkmal der chinesischen Wirtschaftspolitik ist.

Die vierte Hauptaufgabe der Wirtschaftspolitik ist die Erhaltung der Stabilität des Beschäftigungsstandes. In der Volksrepublik China ist der Beschäftigungsstand ein zentralisiertes System. Die Regierung hat den Beschäftigungsstand durch die Erhebung von Steuern und die Ausgabe von Staatsanleihen kontrolliert. Dies hat zu einer hohen Stabilität des Beschäftigungsstandes geführt, was ein wichtiges Merkmal der chinesischen Wirtschaftspolitik ist.

Die fünfte Hauptaufgabe der Wirtschaftspolitik ist die Erhaltung der Stabilität des internationalen Handels. In der Volksrepublik China ist der internationale Handel ein zentralisiertes System. Die Regierung hat den internationalen Handel durch die Erhebung von Steuern und die Ausgabe von Staatsanleihen kontrolliert. Dies hat zu einer hohen Stabilität des internationalen Handels geführt, was ein wichtiges Merkmal der chinesischen Wirtschaftspolitik ist.